



(z. B. in Kühlschränken) und Schaumstoffen. In bezug auf den Treibhauseffekt es keinen Unterschied, ob Erdgas oder Heizöl verbrannt wird. Das Erdgas setzt zwar etwas weniger Kohlendioxid frei, weist dafür einen höheren Anteil an Methan auf. Die Substitution von Heizöl durch andere fossile Energien führt daher bezüglich Treibhauseffekt zu keinem Ziel.

Auf politischer Ebene ist der Kampf gegen die FCKW inzwischen am weitesten fortgeschritten. Die Industrieländer streben einen vertraglich geregelten, weitgehenden Verzicht auf FCKWs noch im Verlauf der 90er Jahre dieses Jahrhunderts an.

Wir sind mitverantwortlich

Die Verbrennung fossiler Energien stellt somit insgesamt die gravierendste Ursache für die Klimaveränderung dar. Prof. Öschger forderte denn auch in seinem Vortrag eine radikale Neuorientierung in der Energiepolitik, da bereits heute der Energieverbrauch sinken müsste, um das Schlimmste zu verhindern.

Wenn wir aber die Verbrauchszahlen weltweit betrachten, besteht wenig

Grund zum Optimismus. Weltweit machen die fossilen Energien rund 88 Prozent des Primärenergieverbrauchs aus (1987). Die jährliche Steigerungsrate beträgt 2 bis 2,5 Prozent! In etwa 25 Jahren wird sich somit bei gleichbleibender Tendenz der Energieverbrauch verdoppelt haben, anstatt auf die Hälfte gesunken zu sein, wie dies von Klimaexperten verlangt wird.

In Afrika werden pro Kopf und Jahr 0,4 Tonnen SKW (Tonnen Steinkohle-Einheiten) Energie verbraucht, in Asien 0,7 Tonnen, in Europa 4,4 Tonnen, in den USA 9,5 Tonnen. Liechtenstein liegt mit 3,5 Tonnen pro Kopf im europäischen Mittelfeld, übertrifft jedoch den globalen Durchschnitt fast um das Doppelte.

Wir haben daher die Pflicht, den Energieverbrauch zu drosseln. Die LGU hat nicht nur in ihrem Grünbuch von 1987, sondern auch im Umweltbericht vom Herbst 1988 Vorschläge unterbreitet, wie der Energieverbrauch gesenkt werden könnte. Der Energiebericht der Regierung trägt dagegen den heutigen Anforderungen an eine verantwortungsvolle Energiepolitik nicht Rechnung. Der steigende Gesamtenergieverbrauch wird darin zur Kenntnis genommen, ohne wirksame Gegenmassnahmen in Angriff zu nehmen.

Während uns die Energie-Versorgungskrise zu Beginn der 70er Jahre die Endlichkeit der Ressourcen und den Raubbau durch den Menschen vor Augen geführt hat, ist der Energieverbrauch in der Folge insbesondere im Zusammenhang mit der Luftverschmutzung kritisiert worden. Das Kohlendioxid hat dabei nicht als Schadstoff gegolten. Heute sind wir an einem Wendepunkt angelangt, wo selbst die sauberste Verbrennung die Probleme nicht aus der Welt schafft. Wenn wir die Klimaveränderung verhindern wollen, müssen wir den Energieverbrauch drastisch einschränken. Dieses Zeichen sollten nicht nur alle verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft endlich erkennen und daraus neue Handlungsstrategien ableiten.

Totalenergie-Verbrauch pro Kopf 1980



Quelle: Weltbank

Strähn, Peter Hammer Verlag

Energiepolitische Forderungen der LGU

- Öko-Bonus-Malus-System anstelle der heutigen Motorfahrzeugsteuer, damit diejenigen, die viel Auto fahren und Benzin verbrauchen, mehr bezahlen, diejenigen, die wenig fahren, wenig bezahlen.
- Reduktion des Parkplatzangebotes, damit ein stärkerer Anreiz für die Benützung der Postautos besteht.
- Verpflichtung der LKW, das Stromsparen zu fördern, unter anderem durch progressive Stromtarife, damit ein Anreiz zum Stromsparen besteht.
- Erstellung von Energiesparkonzepten für Land und Gemeinden.
- Direktzahlungen für Energiesparmassnahmen wie Isolation von Häusern, Wärmerückgewinnung und anderen Energieeinsparungen.
- Generelle Einführung der individuellen Abrechnung für Heizkosten und Warmwasserverbrauch in Mehrfamilienhäusern
- Verbot von Aussenheizungen wie z.B. Terrassen-, Dachrinnen- und Garageneinfahrtheizungen.
- Förderung der Nutzung industrieller Abwärme.
- Geothermische Tiefenbohrung, um das Wärmepotential in tiefen Schichten für Heizzwecke zu erschliessen.
- Förderung der Anwendung von Sonnen- und Windenergie.

Literatur-empfehlungen

Schutz der Erdatmosphäre. Zwischenbericht der Enquete-Kommission des 11. Deutschen Bundestages «Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre». Aus der Reihe: Zur Sache — Themen parlamentarischer , 5/88. Bonn 1989 (Das wohl umfassendste und kompetenteste deutschsprachige Buch zum Thema)

Klima — unsere Zukunft? Ulrich Schotterer. Bern 1987 (Attraktiv gestaltetes, leicht lesbares Buch mit einer Vielzahl von Illustrationen)